

Stolz präsentiert  
Katrin Matsushita  
ihre Pokalsammlung.



Die Tischkicker-Weltmeisterin beim täglichen Training.

Matsushita bringt ihrem Doppelpartner bei einem Werbetermin das Ein-mal-Eins im Tischkicker bei.



## “Kickern ist wie ein Virus”

Tischfußball-Weltmeisterin Katrin Matsushita im *VORORT*-Interview

In vielen Bereichen hat die Emanzipation Einzug gehalten. Nun gibt es eine weitere Männerdomäne, die von einer Frau erfolgreich erobert wird. Katrin Matsushita aus Wiesbaden ist Damen-Mannschafts-Weltmeisterin sowie Deutsche und Schweizer Titelträgerin im TISCHFUSSBALL.

Oft wird die 34-Jährige verblüfft angeschaut, wenn Sie zum Kicker schreitet. Nach den ersten gespielten Bällen weicht beim männlichen Geschlecht die Voreingenommenheit, dass Tischkicken ausschließlich für Männer geschaffen sei.

*Wann hat Sie denn zum ersten Mal Tischfußball in Ihren Bann gezogen. Ist ja eigentlich ungewöhnlich für eine Frau?*

**Matsushita:** Mit einem Vorurteil muss ich gleich zu Beginn aufräumen. Kickern ist nicht nur was für Männer und auch nicht nur ein Kneipensport, sondern man kann das sehr ernsthaft betreiben.

Ich habe mit 19 Jahren zum ersten Mal die kleinen Männchen in einem Jugendcafe bewegt. Natürlich kamen von den Jungs gleich dumme Sprüche, aber das war für mich der Ansporn schlechthin.

*Was muss man denn als Frau mitbringen, um sich in einer solchen Männerwelt zu behaupten?*

**Matsushita:** Es muss einem Spaß machen. Man darf sich von einigen Äußerungen nicht aus dem Tritt bringen lassen und ehrgeizig sein.

*Was war denn der endgültige Startschuss, dass Sie dem Tischfußball langfristig treu geblieben sind?*

**Matsushita:** Ich habe mich relativ schnell verbessert und ein paar Siege gelandet. Bei meinem ersten Turnier habe ich mir auf Anhieb den dritten Platz geholt. Ich habe weiter gemacht und konnte einfach nicht mehr aufhören. Das Kickern wurde schnell zur Sucht und ist wie ein Virus, der einen befällt.

*Wie lange und vor allem wie oft üben Sie?*

**Matsushita:** Das ist schon zeitaufwendig. Zwischen vier und sechs Mal pro Woche trainiere ich etwa sechs bis sieben Stunden.

*Wie kann man sich das vorstellen?*

**Matsushita:** Ich gehe immer wieder Spielsituationen durch und versuche, gewisse Abläufe zu perfektionieren. Der Ball muss mit absoluter Präzision behandelt werden und so schnell rollen, dass ihn der Gegner fast nicht mehr sieht.

*Gibt es momentan ein Event, worauf Sie speziell hinarbeiten?*

**Matsushita:** Ja. So langsam geht die Vorbereitung für die Kicker-Weltmeisterschaft los. Die findet dieses Jahr in Las Vegas statt.

*Sie spielen ja hauptsächlich in Deutschland und in der Schweiz. Ist es eine große Umstellung, in Amerika um Tore zu kämpfen?*

**Matsushita:** Absolut. Die Maße der

Tische sind zwar fast gleich, aber die Männchen sind anders, die Bälle sind viel griffiger und der Unterbelag ist viel glatter und schneller.

*Sie arbeiten ja hauptberuflich noch als Notarfachangestellte in Frankfurt. Ist das mit dem Kickern zeitlich noch zu vereinbaren?*

**Matsushita:** Gerade noch so. Ich bin noch kein Voll-, sondern ein Halbprofi. Aber mit den Trainingseinheiten, Turnieren und Werbeterminen geht die komplette freie Zeit drauf.

*Sind Sie denn auch bei der WM im eigenen Land terminlich unter Zeitnot geraten?*

**Matsushita:** Schon. Viele Firmen haben mich für Messen, Ausstellungen oder Präsentationen gebucht. Es ist halt nach wie vor schon noch außergewöhnlich und ein Hingucker, wenn eine Frau die männlichen Gäste zu einem Duell am Tisch auffordert.

*Viele Fußballer haben ja so manche Marotte (Glücks-Cent im Schuh etc), um beim Spiel das nötige Glück auf ihre Seite zu ziehen. Haben Sie auch eine?*

**Matsushita:** Nein, ich bin nicht abergläubisch. Kickern geht auch ohne Marotte, aber einen Schuss Glück braucht man schon.

Infos über Katrin Matsushita bekommt Ihr auf Katrins Homepage [www.tischfussball-promotion.de](http://www.tischfussball-promotion.de) oder [www.fussballmarkt.com](http://www.fussballmarkt.com)